paperpress
seit 1976

Nr. 655-01 1. November 2026 51. Jahrgang

KW 44

Auch langjährige Politikbeobachter glauben längst nicht mehr, dass sie alles schon einmal erlebt haben. Was sich in dieser Woche rund um den Versuch, eine Rot-Grün-Rote Koalition zustande zu bringen, ereignet hat, ist beispiellos. Genauso wenig, wie man sich unbedarft von **Markus Lanz** einladen lassen darf, ist Vorsicht bei Interviews mit dem **SPIEGEL** geboten. Jedes Wort sollte wohl überlegt sein.

Im Gegensatz zu Live-Interviews, ist es bei Printmedien üblich, dass der Text vor Veröffentlichung autorisiert wird. In Radio- und Fernsehinterviews gilt, gesagt ist gesagt. Bei Zeitungen können immer noch Änderungen vorgenommen werden. Warum eigentlich? **Elif Eralp** und ihr Team haben sich das Manuskript des **SPIEGEL**-Interviews angeschaut und mit Anmerkungen versehen. Anstatt die Anmerkungen im Text anzupassen, wurde das Papier im Original dem **SPIEGEL** zurückgesandt. Aus den Randnotizen geht hervor, dass Frau Eralp offenbar Angst vor bestimmten Leuten hat und deshalb lieber auf die Nennung der Namen von Betreffenden im Text verzichten möchte.

DER SPIEGEL veröffentlichte dennoch die Schlagzeile: *„Berliner Linkenfrontfrau: Elif Eralp offenbart Angst vor Terrorsympathisanten.*" Das führte zu einer Welle der Empörung, weil ein Politiker natürlich keine Angst haben und sich von niemand einschüchtern lassen darf. **Morgenpost** Vize-Chefredakteur **Gilbert Schomaker** schrieb: *„Die Gewerkschaft der Polizei in Berlin hat es auf den Punkt gebracht: Es sind die Geister, die die Linkspartei rief, und die zum Albtraum für **Elif Eralp** werden. Die Nähe der Neuköllner Linken zu Personen der Organisierten Kriminalität und zu Mitgliedern der Hamas haben die führenden Politikerinnen und Politiker der Linkspartei wohl unterschätzt. Die Folgen sind gewaltig. Eine Kandidatin für das Amt der Regierenden Bürgermeisterin, die Angst vor radikalen Palästinensern hat? Ist das denkbar in einer Hauptstadt, die immer wieder erschüttert wird von antisemitischen Vorfällen und religiösen Radikalen?*"

Eralps Reaktionen sind kämpferisch, sie lasse sich nicht einschüchtern. Nun hat sie bereits jetzt das, was sie als künftige Regierende Bürgermeisterin stets um sich herumhaben wird, Polizeischutz. Die Frage, ob der **SPIEGEL** die internen Anmerkungen hätte veröffentliche dürfen, ist irrelevant. Auch wenn ich von dem Nachrichtenmagazin aus Hamburg wenig halte und es erst recht nicht in Schutz nehmen will, so muss nüchtern festgestellt werden, dass so eine Information nicht geheim gehalten werden kann. Wie stünde **DER SPIEGEL** da, wenn irgendwer eines Tages das Manuskript veröffentlicht? Über Eralps Anmerkungen stand nicht *„Unter Drei*". Fehler passieren jedem jeden Tag, aber, es gibt Fehler, die man als Profi nicht machen darf. Dazu gehören, nicht zur falschen Zeit zu **Markus Lanz** zu gehen und vertrauliche Anmerkungen an den **SPIEGEL** zu schicken.

Die Linke hat auf ihrem Parteitag der Aufnahme von Koalitionsverhandlungen zugestimmt. Wenn jedoch die Neuköllner Linke **Vanessa Emde** Mitglied der Fraktion bleibt, dürften, laut **Steffen Krach**, die Verhandlungen erst gar nicht beginnen. Schon in der WK 45 könnte der Rot-Grün-Rote Traum platzen.

Ins Ausland

Den Israelis ist es nicht gelungen, sich auf demokratischem Wege ihres Ministerpräsidenten **Benjamin Netanjahu** zu entledigen. Ganz im Gegenteil. 53 von 120 Mandate konnte sein Block erringen, der des Gegenkandidaten **Gadi Eisenkot** 48. Deutlich entfernt also von 61 Sitzen zur Mehrheit. Diese könnten leicht erreicht werden, wenn die 19 Mandate der arabischen Minderheit hinzukämen. Aber, keiner will mit ihnen zusammenarbeiten. Wie in Israel mit Minderheiten umgegangen wird, ist bekannt. Ebenso die Sprechblasen von Netanjahu, der reflexartig *die Rechtmäßigkeit des Wahlerfolgs der arabischen Parteien infrage stellt und von Wahlbetrug und einer gestohlenen Wahl* spricht. Bei wem hat Bibi wohl diesen Satz abgeschrieben?

In Brasilien ist der Wahlverlierer abgehauen, obwohl man gegen ihn ermitteln wollte. Anstatt in der Nebenzelle seines Vaters **Jair Bolsonaro** im Gefängnis Platz zu nehmen, bekommt Sohnemann **Flávio** ein Visum für die USA und nennt sich jetzt *„Anführer Brasiliens.*" **Donald Trump** lässt keinen seiner Kumpels hängen. Wann bittet **Wladimir Putin** um Asyl?

11/3

Der 3. November könnte in den USA zu einem historischen Datum werden. Wenn es den Demokraten gelingt, Repräsentantenhaus und/oder den Senat zurückzugewinnen, könnte Trump für die beiden letzten Jahre seiner Amtszeit zumindest ausgebremst werden. Trump ist die größte Heimsuchung, die die USA je erlebt haben. Er hat in den letzten beiden Jahren das Land von einer Demokratie in eine Autokratie umgewandelt. Seine Vorbilder sind Russland und China. Gelingt den anständigen Amerikanern am Dienstag der Befreiungsschlag? Wir sollten uns nicht zu früh freuen.

Impressum: paperpress – seit 1976 – paperpress ist ein Projekt des Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.
paperpress finanziert sich zu 100 Prozent aus Spenden. Spendenkonto: IBAN DE10 1001 0010 0001 4221 01 Postbank Berlin
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)
Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 03 – 12082 Berlin – E-Mail: paperpress@berlin.de – Sponsor: PIEREG Druckcenter www.piereg.de
paperpress erscheint kostenlos – Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de – Jubiläumslogo: Tobias Kellermann stilbrand®
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form. Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.

paperpress
seit 1976

Nr. 655-01 1. November 2026 51. Jahrgang

Zurück nach Berlin

Vorbild Spandau



*BVV-Vorsteher **Siegfried Wärk** überreicht die Ernennungsurkunde an **Frank Bewig** nach dessen Wahl zum Bezirksbürgermeister.* *Fotos: Bezirksamt Spandau*



Während in anderen Bezirken lediglich die Vorstände der BVV am 29. Oktober gewählt wurden, zeigte Spandau, wie man es richtig macht und wählte auch gleich das Bezirksamt. Bürgermeister **Frank Bewig** (CDU) und die Stadträte **Thorsten Schatz** (CDU), **Lars Leschewitz** (Linke) und **Gregor Kempert** (SPD), v.l. Eigentlich stünden der AfD zwei Posten zu, darunter der des Vize-Bürgermeisters, aber, wer hätte es gedacht, die Kandidaten wurden nicht gewählt.

Und so machen vorerst, vermutlich für die nächsten fünf Jahre, die **Vier Spandauer Musketiere** die Arbeit im Schwarz-Rot-Roten Bezirksamt allein. Damit ergibt sich eine interessante Aufgabenverteilung.

- **Frank Bewig**: Bürgermeister, Personal und Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaftsförderung, Steuerungsdienst, Rechtsamt, Sozialraumorientierte Planung, Beauftragte, Ehrenamt, Katastrophenschutz
- **Gregor Kempert**: Schule, Sport, Weiterbildung, Kultur, Jugend, Familie
- **Thorsten Schatz**: Bauen, Planen, Verkehr, Umwelt, Ordnung
- **Lars Leschewitz**: Soziales, Gesundheit, Bürgerdienste inkl. Standesamt

Sieben Stunden lang dauerte es, ehe in Reinickendorf, auch gleich am 29. Oktober, das Bezirksamt gewählt werden konnte. **Sebastian Pieper** (CDU) ist neuer Bürgermeister. Seine Vorgängerin **Emine Demirbüken-Wegner** (CDU) ist jetzt Vorsteherin der Bezirksverordnetenversammlung.



Für Jugend und Gesundheit ist im künftigen Bezirksamt **Alexander Ewers** (SPD) zuständig. Um Bildung, Sport und Kultur kümmert sich **Felix Lederle** (Linke). **Sascha Braun** (CDU), übernimmt das neu geschaffene Superressort Bauen mit den Bereichen Stadtentwicklung, Umwelt, Facility Management und Verkehr. Die Grüne **Korinna Stephan** verwaltet Soziales. Trotz Zusage der CDU, **Thomas Ruschin** (AfD) zum stellvertretenden Bürgermeister zu wählen, scheiterte er im entscheidenden Wahlgang mit 27:27 Stimmen. Der nächste Versuch findet am 18. November statt. Für ihn bliebe als Aufgabe das Ordnungsamt übrig. Passt doch. *Foto: Bürgermeister Sebastian Pieper / Quelle: BA Reinickendorf*

In den BVV-Vorstand wurden übrigens die beiden AfD-Politiker **Christopher Wiedenhaupt** und **Maria Arlt** gewählt. Brandmauer, was ist das?
Quellen: Tagesspiegel / BZ / Morgenpost

In den anderen Bezirken wird noch um die Bezirksamtsposten gerungen.

Wirklich traurig

Das ist wirklich eine sehr traurige Pressemitteilung der SPD Lichtenberg. *„Am 29. Oktober konstituierte sich die neue Bezirksverordnetenversammlung und die X. Wahlperiode hat offiziell begonnen. Unsere Bezirksverordnete **Jutta Feige** wurde auf der konstituierenden Sitzung offiziell zur Beisitzerin in den BVV-Vorstand gewählt. Wir gratulieren und freuen uns sehr, als SPD-Fraktion wieder Teil des Vorstandes der Bezirksverordnetenversammlung Lichtenberg zu sein.*

*Außerdem gewählt wurden: **Kerstin Zimmer** (BVV-Vorsteherin, Die Linke), **Gregor Hoffmann** (stellvertretender Vorsteher, CDU), **Melanie Kramer** (Beisitzerin, B90/Die Grünen) und **Echo Theresa Pflüger** (Beisitzerin, Die Linke). Somit ist die neue BVV konstituiert und kann ihre Arbeit aufnehmen. Wir gratulieren allen gewählten Vertreter/innen."*

Was ist bloß aus der SPD geworden, wenn sie in einer Pressemitteilung nur noch die Wahl eines Beisitzers im BVV-Vorstand vermelden kann. In Berlin wird es keinen einzigen Vorsteher, nicht einmal einen stellvertretenden, mehr geben und auch keinen Bezirksbürgermeister und keinen Vize. Nur noch sieben von 72 Stadträten stellt die SPD insgesamt. Um die Berlin-Partei sieht es wirklich schlecht aus.

Impressum: paperpress – seit 1976 – paperpress ist ein Projekt des Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.
paperpress finanziert sich zu 100 Prozent aus Spenden. Spendenkonto: IBAN DE10 1001 0010 0001 4221 01 Postbank Berlin
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)
Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 03 – 12082 Berlin – E-Mail: paperpress@berlin.de – Sponsor: PIEREG Druckcenter www.piereg.de
paperpress erscheint kostenlos – Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de – Jubiläumslogo: Tobias Kellermann stilbrand®
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form. Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.

paperpress
seit 1976

Nr. 655-01 1. November 2026 51. Jahrgang

Und nun zum Wesentlichen

Musik ist das einzige Mittel, das hilft, dieses ganze Chaos zu ertragen. Wir begleiten weiterhin die Konzerte in der **Zig Zag Hall** auf dem **EUREF-Campus** und genossen zum Beispiel am Freitag fantastischen Jazz mit exzellenten Musikern.



Fotos: Ed Koch

Kurt Elling und die **Yellowjackets** traten gleich zweimal hintereinander, um 18:00 und 20:30 Uhr, auf, und beide Male war die **Zig Zag Hall** gut gefüllt mit Jazz-Fans. *Mit „Celebrate Weather Report" widmeten sich **Kurt Elling** und die **Yellowjackets** dem Werk einer der einflussreichsten Bands der Jazzgeschichte! Die legendäre Formation um **Joe Zawinul** und **Wayne Shorter** prägte den elektrischen Jazz der 1970er- und 80er-Jahre entscheidend. Statt die Musik möglichst originalgetreu zu rekonstruieren, interpretierten die Yellowjackets die Kompositionen aus ihrer eigenen, über vier Jahrzehnte gewachsenen Fusion-Tradition, während Elling den ursprünglich instrumentalen Stücken mit eigenen Texten und seiner Improvisationskunst eine neue Dimension verleiht.*



Kurt Elling, dessen Stimme mich an die von **Frank Sinatra** erinnert, *zählt seit drei Jahrzehnten zu den bedeutendsten Jazzsängern seiner Generation.* Unglaublich, was der Mann mit seinen Stimmbändern anstellt. Ein wahrhaft gewaltiger Gesang. Die Frage, wer wen begleitet, Elling die Yellowjackets oder diese ihn, stellte sich nicht. Man nennt das Augenhöhe.

*Die Yellowjackets gehören seit über vier Jahrzehnten zu den wichtigsten Formationen des amerikanischen Fusion-Jazz. Ursprünglich aus einer Band um Gitarrist **Robben Ford** hervorgegangen, veröffentlichten sie 1981 ihr Debütalbum und wurden seither mit zwei Grammy Awards ausgezeichnet. Gründungsmitglied **Russell Ferrante** prägt als Pianist, Keyboarder und Komponist bis heute den Sound der Band. Saxophonist **Bob Mintzer**, seit 1991 Mitglied und zugleich Chefdirigent der WDR Big Band, bringt seine langjährige Erfahrung als Solist, Arrangeur und Bigband-Leader ein. Komplettiert wird die aktuelle Besetzung durch den australischen Bassisten **Dane Alderson** und den vielseitigen Schlagzeuger **Marcus Finnie**.* *Quelle: Zig Zag*



Die Töne, die der 73-jährige **Bob Mintzer**, dem *Blasewandler* entlockte, waren fantastisch. Und wenn Sie, so wie ich, nicht wissen, was ein *Blasewandler* ist, dann hier die kurze Beschreibung: *„Der Blaswandler tastet über spezielle Sensoren Anblasluftstrom des Musikers und die Griffkombination einer klappenähnlichen Schalterkombination ab. Diese elektronischen Signale werden bei modernen Instrumenten in MIDI-Daten umgewandelt und gelangen zur eigentlichen Tonerzeugung in einen internen Synthesizer oder ein externes Soundmodul."* *Wikipedia*

Wie gesagt, klingt fantastisch. Und als Fan von Schlagzeug-Soli begeisterte mich natürlich **Marcus Finnie**. **Kurt Elling**, 1967 in Chicago geboren, hatte sich ein paar Sätze auf Deutsch zurechtgelegt, in denen er betonte, wie wichtig der Frieden in der Welt sei. Sorgenvoll blickt er auf den 3. November. Am 2. November wird er 59 Jahre alt, ob es einen doppelten Grund zum Feiern gibt, wird sich zeigen.

Und heute?

Da freue ich mich auf ein großartige Gospelkonzert mit herausragenden Stimmen. **Ingrid Arthur** wird mit ihren **Gospel Voices of America** die Zig Zag Hall in eine Kathedrale verwandeln. Beginn ist 20:00 Uhr, es gibt noch Tickets. In dieser Woche können Sie sich gleich an fünf Abenden von den Koalitionsverhandlungen erholen. Alles zum Programm und Tickets unter **https://hall.zigzag-jazzclub.berlin/**

In diesem Sinne: Kommen Sie gut durch die KW 45.

Ed Koch

Impressum: paperpress – seit 1976 – paperpress ist ein Projekt des Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.
paperpress finanziert sich zu 100 Prozent aus Spenden. Spendenkonto: IBAN DE10 1001 0010 0001 4221 01 Postbank Berlin
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)
Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 03 – 12082 Berlin – E-Mail: paperpress@berlin.de – Sponsor: PIEREG Druckcenter www.piereg.de
paperpress erscheint kostenlos – Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de – Jubiläumslogo: Tobias Kellermann stilbrand®
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form.
Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.